

aus dem
vorhanden



Theosophie u. alltägliches Leben.

Öffentlicher Vortrag v. Dr. Rudolf Steiner.

Elberfeld 5. Febr. 1911 (Sonntag).

Kuize Not. v. Fr. Brandt.

Theosophie in alltägliches Leben.

Öffentlicher Vortrag von Dr. Rudolf Steiner.

Elbafeld 5. Febr. 1911.

Kurze Abh. v. Karl Brandt.

Zwei Dinge sollen heute zusammengestellt werden Theosophie in alltägliches Leben. Schopenhauer sagt: "Das alltägliche Leben ist eine sinnliche Sache, ich versuche es ^{erhöhtlich} ~~schlecht~~ zu machen dadurch, dass ich es begrifflich mache." Das ist Permissivismus. "Das Leben ist nicht wert zu leben, es ist mir Elend, Schmerz". Und trotzdem versuche er, mit dem Leben in der richtigen Weise fertig zu werden. Theosophie führt zu geistigem Leben. Das zeigt, dass was im Materielle lebt aus geistigen Urgründen stammt. "Was man in der Jugend vernimmt, hat man im Alter die Fülle." Es ist "Hörnen" zwischen Geburt u. Tod. Gedacht wandelt sich um in Segenspendende Kraft. - Lüge in Geist. Benvenuto Cellini fühlt sich glücklich, dass er sich keiner Lüge aussetzte. Neid ist nicht immer mit der Wurzel ausgerissen, wird oft Kritik nicht. Ist der Drang zu kühlen oder Zweck zu brennen? Kritikarbeit. Im späteren Leben kann daraus als Wirkung ein unselbständiges Wesen entstehen, wo man sich nicht recht auf eigene Füße zu stellen weiss. Man frage sich: ist vielleicht in mir noch etwas, was nicht umgewandelt ist? Lüge wird in der Jugend nicht nur im Groben (eingepreßt). Es ist schwer, immer wahr zu sein. Der beste Sinn kann da hin führen, unwahr zu sein. "Wühle wie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie die den Schmerz" ist nicht wahr. (Würmer wachsen noch). Das Fehlwort ist es, wenn so etwas gesagt wird, aber im Astralbewußtsein wirkt es fort, hat im Körperlichen dieselbe Folge wie die Lügenhaftigkeit. Wir sehen, wie sorgfältig wir mit jedem Wort zu Werke gehen sollen. Viele Menschen haben schlechtes Gedächtnis u. fühlen den Nachteil davon fürs Leben. Das Gedächtnis wird um so schlechter, je mehr man sich Vorstellungen in sich aufnimmt, die man nur mit dem äusseren Verstande begreift durch sinnliche Vorstellungsart. Dadurch wird nicht nur der Einblick in die geistige Welt gewonnen, sondern auch Seelenkräfte, Gedächtnis. Im übersinnlichen Denken wirkt alles,

wie beim Pflanzenorganismus. Die Vorstellungen werden nicht
langweilig. Das Überbewußtsein tritt auf, wird stark, kräftig
gemacht. Solche Dinge sind nicht durch Statistik zu belegen.
Das Gedächtnis nimmt einen andern Charakter an, aber wirkt
besser. Wir brauchen Lebensfreude, Beseligung, Interesse an
der Umgebung, nie vollständige Verödung. Kein Schicksal
kann die Lebenslust nehmen. Durch äußere Übersättigung
entsteht (Langweile)? hier (in der Theosophie) (erhält man)
neue Eindrücke. Dieser Satz ist von mir ergänzt (H. M.)
Pfeiffer oder Kösen die Freunde des Fortschritts haben, die
andern veröden.

Pichte sah durch seine Art zu philosophieren die Notwendig-
keit des Aufstiegs in die geistige Welt ein, auch er meinte,
ein andrer Sin sei nötig.
